Hünstetten zukunftssicher gestalten – mit Ihnen, machen Sie mit!

Wahlprogramm der SPD Hünstetten für 2021 bis 2026

ENTWURF

1. Einleitung 1
2. … und bleiben Sie gesund! 2
3. Gesunde und nachhaltige Zukunft ermöglichen 2
4. Gemeinschaft und Lebensqualität 3
5. Bezahlbares Bauen und Wohnen 4
6. Wirtschaft und Naherholung 6
7. Digitalisierung als große Chance 6

1.Einleitung

Unser Anspruch ist es, alle Bürgerinnen und Bürger mit Ideen für die Gemeinde an einem Tisch zu versammeln. Über 10.000 Bürgerinnen und Bürger leben in Hünstetten – darunter sind sehr viele Köpfe mit konkreten Vorstellungen und Ideen, um das Leben in unserer Gemeinde Tag für Tag besser zu machen. Es ist deshalb für die Sicherung und weitere Verbesserung der Lebensverhältnisse für alle von großer Bedeutung, dass Sie sich mit **Ihren Ideen, Vorschlägen und Wünschen in die (Kommunal-) Politik einbringen**. Die SPD Hünstetten legt Ihnen hiermit den Entwurf unseres Wahlprogramms 2021-2026 vor, das ein Team aus unserem Vorstand verfasst hat und das von unserer Mitgliederversammlung Anfang Dezember beschlossen worden ist.

Aber: Jetzt sind Sie gefragt, denn wir möchten unser Programm zur Kommunalwahl am 14. März 2021 in einem öffentlichen Diskussionsprozess weiter entwickeln, d.h. alle SPD-Mitglieder sowie alle Bürgerinnen und Bürger können ihre Ideen und Vorschläge einbringen und mit uns diskutieren, und zwar bis zum Wahltag und darüber hinaus.

Wichtig sind uns die Grundwerte Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Ohne das unverzichtbare bürgerschaftliche Engagement von Jung und Alt in Politik und Gesellschaft (Vereine, Initiativen usw.) in unseren Dörfern und Städten ist eine lebendige Demokratie nicht denkbar. **Mitmachen und Mitdenken sind für die Demokratie lebensnotwendig!** Unsere freiheit-

lich-demokratische Gesellschaft ist keineswegs selbstverständlich, sie muss bewahrt, verteidigt und stetig weiter entwickelt werden!

Die **Digitalisierung fast aller unserer Lebensbereiche begreifen wir als große Chance** für alle, wenn **im Sinne von Chancengerechtigkeit** alle daran teilhaben und davon profitieren können. Dies ist ein durchgängiger roter Faden in allen folgenden Themenfeldern!

2. … und bleiben Sie gesund!

Ein Gruß, ein Wunsch, der in Corona-Zeiten zu einem geflügelten Wort geworden ist! In unserer Gemeinde wollen wir die **Gesundheitsversorgung und -vorsorge** für die ältere Generation, die jungen Menschen und die Familien verbessern, indem

- ein/e dringend benötigte/r **Kinderärztin/ein Kinderarzt** gewonnen wird; deshalb möchten wir alle Möglichkeiten und Ideen in unserer Gemeinde ausschöpfen, um eine solche Fachkraft zur Niederlassung zu motivieren:
- eine **Gemeindeschwester** gewonnen wird;
- die **Nachbarschaftshilfe und -beratung als gelebte Solidarität** mit der bestehenden Ehrenamtsagentur unterstützt und ausgebaut wird;
- die im Aufbau befindliche ehrenamtliche **Wohnberatung** der Gemeinde mehr bekannt gemacht wird, damit nicht nur Älteren bei gesundheitlich-körperlichen Einschränkungen, sondern auch Familien geholfen werden kann;
- der **digitale Wandel im Gesundheitswesen** offensiv gestaltet wird: Unterstützung und Förderung durch Informationen über neue Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie und Prävention im ländlichen Raum;
- nicht mehr praktizierende **Hebammen als Familienberaterinnen** gewonnen werden;
- die **Gesundheitsvorsorge** gerade für Jüngere stärker ins Bewusstsein gerückt wird (Hinweise auf die entsprechenden Angebote wie die verschiedenen Sportarten, Gesundheitskurse usw. von Hünstetter Vereinen und sonstigen Anbietern);
- der Bau eines **Lernschwimmbeckens bzw. eines Klein-Hallenbades** (Schul- und anderes Schwimmen) am Schulstandort Wallrabenstein als denkbares Kooperationsmodell (Gemeinde, Kreis, Bürgerverein bzw. -genossenschaft) mit Ihnen in einer Projektgruppe bzw. Kommission diskutiert wird;
- Sprechstunden in einem einzurichtenden **Pflegestützpunkt in Hünstetten** (z. B. angesiedelt beim Krankenpflege-Förderverein) organisiert werden.

ENTWURF

3. Gesunde und nachhaltige Zukunft ermöglichen

Wir sind der Überzeugung, dass **Klimaschutz** vor Ort beginnt, genauso wie die Auswirkungen des **Klimawandels** jetzt schon vor Ort spürbar sind. Hünstetten zukunftsfest gestalten – das bedeutet Klimaschutz und Schutz vor dem Klima. Viele der Maßnahmen, die geboten sind, bringen sogar Mehreinnahmen für die Gemeinde! Aufbauend auf dem **Klimaschutzkonzept der Gemeinde** wollen wir das Thema lokale Energiegewinnung angehen:

- **mehr Photovoltaik-Anlagen** in öffentlichen Einrichtungen, anderen Gebäuden und auf Freiflächen
- **Biomasse-Potentiale** erschließen und Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen
- im Allgemeinen die **Akzeptanz für Windkraft** erhöhen, um eine erfolgreiche Energiewende zu sichern – aber Bau von Windrädern nur im Einvernehmen mit der Bürgerschaft (Stichwort **"Bürger-Genossenschaft")**
- **Förderung der Energieeffizienz** in Betrieben und kommunalen Einrichtungen, lokale **Energieeinsparung** durch Beratungsangebote, kommunales Energiemanagement und energetischer Sanierung

Hünstettens Wasserversorgung: Sicher in die Zukunft

- **Schutzmaßnahmen vor Hochwasser** konsequent nachhalten
- **Vorsorge für Wasserknappheit** durch erhöhte Speicherkapazität (Hochbehälter nach Möglichkeit in all den Ortsteilen, in denen es sinnvoll und machbar ist)
- **Förderung privater Regenwasserspeicher** und Brauchwasser-Bevorratung
- Unterstützung des **kreisweiten Wassermanagements**

Der **ÖPNV muss ausgebaut und besser vernetzt werden**. Z. B. sind Ideen wie das Ruf-Taxi oder der Ruf-Bus für Jugendliche zu fördern und zu erweitern. Ein anderes Beispiel ist die bessere Busanbindung von Beuerbach nach Bad Camberg. Hier möchten wir auch die Vorschläge aus dem Klimaschutzkonzept konsequent umsetzen! Auch wollen wir die **Digitalisierung für bessere Vernetzung** nutzen, z.B. eine App zum Koordinieren von Fahrgemeinschaften einsetzen oder den WLAN-Ausbau an zentralen Orten ("Dorflinde").

4. Gemeinschaft und Lebensqualität

Unser Ziel ist es, Hünstetten als zukunftsfähige, attraktive und vitale Gemeinde zu erhalten und auszubauen. Der **Zusammenhalt in Gemeinschaft und Gesellschaft** ist der Kitt, der unsere Kommune und unser Land stabil und lebenswert erhält. Sozialer Zusammenhalt braucht Räume für Individualität und Gemeinschaft, und dies für alle Generationen.

Deshalb wollen wir,

ENTWURF

- dass in allen unseren zehn Dörfern **zentrale Orte als Treffpunkte** (Beispiele: bewirtschaftete DGHs in Wallbach oder Beuerbach, neuer Treffpunkt in Wallrabenstein hinter dem DGH) erhalten und ausgebaut werden z. B. als "Mehrgenerationen-Plätze" (Treffpunkte mit Spielmöglichkeiten für Jung und Alt)
- dass **Gaststätten und Dorfgasthäuser** als Orte der Pflege von Kontakten erhalten bleiben
- dass dazu z. B. die Idee von **Genossenschaften zur Rettung von Dorfgasthäusern** aufgegriffen wird
- dass die **Förderung der Gemeinschaft und von Treffpunkten** neu gedacht wird: die häufig in Eigeninitiative der Vereine entstandenen gemütlichen Räume könnten auch für Familienfeiern, Seniorengruppen oder für Veranstaltungen genutzt werden (Win-Win Situation für alle: zusätzliche Einnahmequelle für die Vereine, wohnortnaher Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger)
- dass die Dorfgemeinschaftshäuser wie z. B. in Beuerbach mehr als bisher den Charakter von **offenen Bürgerzentren** im Sinne von Ortsteilzentren erhalten;
- dass die **kommunale Jugendarbeit** dringend ausgeweitet und konzeptionell weiterentwickelt wird; Voraussetzung dafür kann eine Ortsteilbegehung mit Kindern und Jugendlichen oder eine Befragung sein;
- dass die Gründung eines **ortsteilübergreifenden Kulturrings** unter Berücksichtigung bestehender Initiativen das Gemeinschaftsgefühl in Hünstetten stärken kann und soll.

5. Bezahlbares Bauen und Wohnen

Ob, wo und wie Bürgerinnen und Bürger **bezahlbaren Wohnraum in Hünstetten** finden können, ist für uns eine der **wesentlichen Gerechtigkeitsfragen**!

Eine **kommunale Baulandpolitik** in diesem Sinne sollte deshalb in unserer Gemeinde

- alle vorhandenen **Baulücken** ermitteln und mit den Eigentümern Verhandlungen mit dem Ziel führen, die Grundstücke zu bebauen oder an die Gemeinde zu veräußern, um eine Bebauung zu ermöglichen
- den Bau eines **Lehrschwimmbeckens als Klein-Hallenbad** am Standort der Integrierten Gesamtschule Wallrabenstein (IGS) anstreben (Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kreis als Schulträger und Flächeneigner);
- Einkommensobergrenzen und ein **Punktesystem für soziales/ehrenamtliches Engagement** als Kriterien für den Verkauf kommunal vergünstigter Grundstücke umsetzen;
- die bisherigen **bewährten Grundsätze der Hünstetter Baulandpolitik** dahingehend überprüfen, dass Baulücken geschlossen und eine ergänzende Bauleitplanung umgesetzt

ENTWURF

werden können; das Baugebiet Görsroth-Ost wurde bereits in den Jahren 2008 bis 2013 entwickelt; seitdem hat sich leider wenig getan;

- der **großen Nachfrage nach Bauland** (lt. Gemeinde gibt es ca. 200 potentielle Interessenten, 50 davon für Görsroth) endlich nachkommen;
- endlich durch **zügige Entscheidungen** die ermittelten **Baugebiete** Am Münzberg in Limbach, Eilgraben in Bechtheim, Görsroth-Ost, ehemaliges Kita-Gelände in Strinz-Trinitatis sowie die Gewerbe- oder Mischflächen Nördlich Lausberg in Kesselbach und oberhalb der Tennishalle in Wallbach voranbringen;
- sich um die **alten Ortskerne** kümmern und für diese Zukunftsperspektiven entwickeln;
- **zukünftige Bebauungspläne** für **Wohngebiete nach gesellschaftlichem Bedarf** mit folgenden Eckpunkten entwickeln:
    - Flächen für **seniorengerechtes Bauen** für aktive Ältere;
    - **intergeneratives Wohnen/Bauen** fördern (Alt und Jung gemeinsam zur Vermeidung der Alternative Seniorenheim so lange wie möglich);
    - **kostengünstiges Wohnen** in kleinen Doppel- und Reihenhäusern nach dem Prinzip des verdichteten Bauens;
    - **"junges Wohnen**" in kleinen Einfamilienhäusern auf kleinen Grundstücken unter 500 m²;
    - **Singlewohnungen in Mehrfamilienhäusern** für alle Altersgruppen bis 50 m² Wohnfläche;
    - **Mehrfamilienhäuser i**n der Nähe von erforderlicher Nahversorgung wie Einkaufsmöglichkeiten usw.;
    - **gehobene Wohnbebauung** in guten Lagen mit Grundstücken von mind. 600 m²;
- folgende Aspekte im **Bauleitplanverfahren** vorgeben:
    - zentrale und ausreichende **Versorgung mit erneuerbaren Energien** analog dem vorhandenen Klimaschutzkonzept;
    - Planung von Standorten und Gebäudeausrichtung zur Ermöglichung von energieeffizienter Bauweise und **Nutzung von Geothermie und Photovoltaik**;
    - stärkere **Brauchwasser-Speicherung und -nutzung** für öffentlichen Flächen, gemeindliche und private Gebäude und Flächen;
    - Ausbau der Versorgung mit **öffentlichen Ladesäulen** für E-Autos, E-Fahrräder und E-Kleinbusse;
- die Kommunikation mit der **Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft** wieder aufnehmen, damit neue Wohnungsbauprojekte verwirklicht werden können (Hünstetten ist Mitgesellschafter!)

ENTWURF

6. Wirtschaft und Naherholung

Hünstetten konnte in den vergangenen Jahrzehnten durch eine vorausschauende und kluge Politik die **Ansiedlungen von kleinen Gewerbetreibenden und mittelständischen Unternehmen** (einige davon Spitze auf den Weltmärkten!) erreichen. Wir wollen das sichern und ausbauen, nicht zuletzt mit Blick auf den Gemeindehaushalt (Gewerbesteuereinnahmen)!

Bezüglich der raschen Veränderungen der Arbeitswelt nicht nur durch die Digitalisierung, sondern aktuell infolge der Corona-Krise wollen wir den **Trend zur verstärkten Arbeit von zuhause**, der nicht zuletzt Familien und dem Klima zugutekommt, fördern. Deshalb wollen wir das Modell von **sogenannten Co-Working-Räumen** diskutieren: Die Gemeinde stellt Räume zur Verfügung, in denen die Vorteile mobilen Arbeitens von Menschen aus verschieden Firmen mit denen von persönlichen Begegnungen (Austausch, Vernetzung usw.) in Wohnortnähe verbunden werden können.

Zu den **Standortvorteilen wie der Lage der Gemeinde** im engeren Rhein-Main-Wirtschaftsraum und den guten Verkehrsanbindungen kommen **„weiche" Standortfaktoren** wie günstiges Wohnen (für Firmenangehörige), die schöne Taunuslandschaft und der damit verbundene hohe Freizeit- und Erholungswert hinzu.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit der Bürgerschaft auf der Grundlage schon bestehender Infrastruktur ein **integriertes Naherholungs- und Tourismus-Konzept** entwickeln. Erste Stichworte dazu:

- **Ausbau des Radwegenetzes (mit Ladestationen für E-Bikes)** zwischen den Hünstetter Ortsteilen mit Verbindungen in die Nachbarkommunen und an das Radwege-Hauptnetz
- Evtl. Reaktivierung und Ausbau des bestehenden **Platzes für Wohnwagen und Wohnmobile** in Görsroth nach Konsultierung der Besitzer; evtl. neuen Stellplatz für Wohnmoblie in Wallbach prüfen;
- **Entwicklung des Waldgebietes bei Görsroth/Kesselbach** um den alten Hochbehälter zu einem **attraktiven Naherholungsraum** bzw. einem Naturpark für die Hünstetter Bürgerschaft und für Touristen mit Waldlehrpfad, Rastplätzen und anderem;
- Überlegungen zur **Förderung privater Übernachtungsmöglichkeiten** für Touristen.

7. Digitalisierung als große Chance

Die **Digitalisierung fast aller Lebensbereiche** birgt Gefahren, aber vor allem großen Chancen für alle! Deshalb werden wir eine **stärkere Nutzung** z. B. in den Bereichen Mobilität, Arbeitswelt/Home-Office, Vereinbarkeit Beruf/Familie, Gesundheitsvorsorge und – beratung, Jugendarbeit, Wohnen im Alter und bürgerfreundliche Verwaltung **vorantreiben**.

ENTWURF